

Region Ob- und Nidwalden

Robert, danke für deinen Einsatz!

Robert Dillier setzt sein Wissen und seine Erfahrungen in die Tat um. Sein fester Glaube an die Lernfähigkeit des Menschen bewegt.

Robert bezeichnet sich als Vereinsmeier. Er ist ein Mann der Tat. Sein Rücktritt als regionaler Kreiskassier veranlasste uns, einen Blick auf seine Person zu werfen.

Vielerorts engagiert

Seit 1962 ist Robert Mitglied der CHB-Sektion Hergiswil (Christlicher Holz- und Bauarbeiterverband, heute Syna). Er prägte diese Sektion als Präsident von 1981 bis zur Fusion mit Ob- und Nidwalden im Jahr 2004 und amtiert seit 1984 als Kreiskassier.

1968 trat er dem Männerchor Hergiswil bei, wo er auch im Vorstand ist. 1985 legten Vorstandsmitglieder der CHB-Sektion den Grundstein für den Löffeler-Club Hergiswil. Robert spielt Löffel, Rätsche und Chlefeli und ist nebenbei Kassier. Hinzu kommen noch 25 Jahre Feuerwehr sowie der Turnverein. Und bei den Schwingern sind Roberts Bildreportagen seit 1987 schweizweit bekannt.

Lernen durch Beobachten

Als Pensionär kann Robert auf eine 41-jährige Mitarbeit bei einem renommierten Luzerner Malergeschäft zurückblicken. Davor packte der gelernte Maler überall an, wo Not am Mann war. Im Luzerner Unternehmen erfüllte Robert als Baustellenleiter eine verantwortungsvolle Aufgabe. Sein Flair: Wissen und Erfahrungen im Alltag umsetzen. Die Zusammenhänge eines Arbeitsganges standen für ihn im Mittelpunkt, nicht nur das Berufsbezogene. Durch Beobachten eignete er sich die Handgriffe anderer Berufsgattungen an und führte sie im Tätigkeitsfeld seines Arbeitsbereiches ein. Lernen durch Beobachten, das war sein Leitgedanke. «Das kann ich nicht!» – eine Aussage, die Robert bei seinen Mitarbeitenden und «Stiften»



Robert Dillier, der Vereinsmeier, fühlt sich in seinem Arbeitszimmer sehr wohl. Bild: Hans Gnos

nicht akzeptierte. Er ist überzeugt, dass man unglaublich viel erreicht, wenn man sich interessiert mit etwas auseinandersetzt. «Menschen sind lernfähige Wesen», so Robert. «Das gilt auch für den Beruf. Ich war neugierig und für alles offen.»

Kameradschaft pflegen

Robert sieht Gemeinsamkeiten zwischen Syna und Schwingern: Der Schwinger ist ein Kämpfer, und Syna braucht Kämpfer, die am Ball bleiben und die Interessen der Arbeitnehmenden vertreten. Ein wesentlicher Faktor sei das Pflegen der Kameradschaft. Gemeinsame Ausflüge führen zusammen und kitten Freundschaften. Das sei beim Regiopass, den das Regionalsekretariat Ob- und Nidwalden seinen Mitgliedern anbietet, eher nicht der Fall, da immer nur ein Mitglied profitiere.

Und schliesslich noch zu einer Geste der Schwinger nach dem Kampf: Der Sieger reiche dem Verlierer die Hand. Ein Zeugnis der Verbundenheit und Kameradschaft. Das müsste auch nach Verhandlungen, welche Syna sehr fair führt, zum Aus-

druck kommen. Es würde die Sozialpartnerschaft unterstreichen.

syna-alpen.hans.gnos@bluewin.ch,
Redakteur Region Alpen

IMPRESSUM ALPEN

Redaktion/Koordination

Hans Gnos-Stadler
Dorfstrasse 23A
6467 Schattdorf
Tel. 041 870 47 37
syna-alpen.hans.gnos@bluewin.ch

Regionalredaktion

Graubünden/Sarganserland:

Hans Maissen

Ob- und Nidwalden: Urs Gander

Oberwallis: Johann Tscherrig

Uri: Toni Walker

Zug/Innerschwyz: Freddy Gisler

Ausgabe 3/14:

Redaktionsschluss: 3. März
Erscheinungsdatum: 21. März

Sozialtag der KAB

Was wird aus der Pensionskasse?

Am Sozialtag der katholischen Arbeitnehmer- und Arbeitnehmerinnenbewegung (KAB) Schweiz wurden die Pensionskassen und ihre Zukunftsgestaltung aus ökonomischer, sozialer, politischer und ethischer Sicht betrachtet.

Unsere Altersvorsorge kann aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet werden. Am Sozialtag der KAB taten Carlo Knöpfel dies sozialwissenschaftlich, Christine Egerszegi politisch und Gregor Scherzinger ethisch-philosophisch. Die nachfolgenden Gedanken basieren auf dem Referat von Carlo Knöpfel.

Weltweit einzigartige Vorsorge

Die Schweiz hat sich seit 1972 mit ihrem weltweit einzigartigen Drei-Säulen-Prinzip eine komplexe Form der Alterssicherung angeeignet. Die AHV wird als erste Säule bezeichnet. Die betriebliche Vorsorge (BV) bildet die zweite Säule und die gebundene Selbstvorsorge die dritte. Nach Ansicht von Carlo Knöpfel entsprechen drei nebeneinander stehende Säulen, gedeckt von einem Dach, nicht der Wirklichkeit. Denn die drei ungleichen Säulen stehen übereinander. Ihre Summe bildet die Altersvorsorge. Und die Spannweite zwischen den ärmsten Rentnerinnen und Rentnern zu den einkommensstarken Bezüglern sei enorm.

Im obligatorischen Teil der BV können Jahreslöhne versichert werden, die im Bereich von rund 21 000 Franken bis 84 000 Franken liegen. Die Kosten übernehmen je zur Hälfte die Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden. Das Ziel der BV ist die Fortsetzung des angemessenen Lebensstandards. Sie soll die existenzsichernde Rente der ersten Säule ergänzen. Die Politik hat sich diesbezüglich auf 60 Prozent des früheren Lebensstandards geeinigt. Die Bildung des Alterskapitals beginnt ab dem 25. Altersjahr. Bis zu diesem Zeitraum wird die Absicherung bei Invalidität durch eine spezielle Versicherungsprämie abgedeckt. Wer mehr verdient, kann diesen überobligatorischen Teil, insofern es die Kasse anbietet, zusätzlich versichern. Meist wird dieses



Tagungsteilnehmende im Gespräch mit Sozialwissenschaftler Carlo Knöpfel (rechts), Professor an der Fachhochschule Nordwestschweiz.
Bild: Hans Gnos

angehäufte Alterskapital tiefer verzinst als das obligatorische.

Bundesrat im Auge behalten

Der Zinsertrag prägt das Alterskapital: Eine Verzinsung einer jährlich gleichbleibenden Einzahlung von 6000 Franken erbringt nach 40 Jahren bei zwei Prozent Zins 362 500 Franken und bei vier Prozent Zins 570 000 Franken. Der Bundesrat kann also mit dem Festlegen der Zinssätze die Renten gravierend beeinflussen. Er muss im Auge behalten werden. Zudem machen sich die Lohnentwicklungen und -abzüge beim Alterskapital bemerkbar. Sie werden durch die Wirtschaftsentwicklung und den Strukturwandel beeinflusst. Gift für die zweite Säule ist eine Geldpolitik mit einem Tiefzinssatz. Die Demographie macht sich am Schluss dieser Kette bemerkbar. Bei einer längeren Lebenserwartung muss der Kapitalstock länger halten. Das führt zu einer Rentensenkung. Gemäss einer Studie liegt die Lebenserwartung von Kleinverdienern tiefer als die von Grossverdienern. Dadurch entsteht eine Umverteilung von Arm zu Reich.

Blick auf Zukunft richten

Carlo Knöpfel zeigte am Sozialtag zwei Lösungswege auf, um die Finanzen der

BV in den Griff zu bekommen. Auf der Seite der Kapitalaufstockung: Eintrittsgrenze senken; Koordinationsbeitrag senken; Lohnprozentanteil erhöhen. Auf der Bezügerseite: Umwandlungssatz senken; Zinssatz senken; Umwandlungssatz am Einkommen ausrichten; Umwandlungssatz für Gutverdienende senken. Schlussendlich bleibt zu hoffen, dass ein guter Börsengang die Probleme löst. Das wiederum führt zu einem moralischen Dilemma.

Ständerätin Christine Egerszegi hob die Verantwortung der Stiftungsräte hervor. Ihre Wünsche: Alle erkennen, dass die Menschen älter werden und sich die Sozialversicherungen anpassen müssen. Sie fordert eine Denkweise, die nicht nur auf die eigene Generation fixiert ist. Die Sozialpolitik müsse die Wirtschafts-, Bildungs- und Aussenpolitik einbeziehen.

Theologe Gregor Scherzinger konnte bezüglich der zweiten Säule kein fixfertiges christlich-ethisches Rezept präsentieren. Nicht ausgrenzende, langfristig wirksame Lebensbedingungen seien bedeutsam. Im Rahmen des Schlusspodiums wurden offene Fragen beantwortet.

syna-alpen.hans.gnos@bluewin.ch,
Redakteur Region Alpen

Region Zug/Innerschwyz

Erfolgreicher Zusammenschluss

Über 120 Personen besuchten die erste Generalversammlung (GV) der Syna-Sektion Innerschwyz. Der Vorstand wurde gewählt und langjährige Mitglieder geehrt.

Die Syna-Vorstandsmitglieder der Region Zug/Innerschwyz thematisierten am 30. September 2011 den Zusammenschluss. Am Jahresende 2013 verkündeten die Verantwortlichen: Nach zweijähriger Vorbereitungszeit haben sich die Sektionen Arth/Goldau, Brunnen, Gersau, Küssnacht, Muotathal-Illgau und Schwyz zur Sektion Innerschwyz zusammengeschlossen. Ebenso fusioniert die Sektion Zug-Baar mit Zug-Bau und heisst neu Sektion Zug.

Vorstand neu gewählt

Ländlermusik von den Adlerspitz-Buebä aus Schwyz bildete am 1. Februar den Auftakt zur ersten GV der Sektion Innerschwyz, gefolgt von einem Nachtessen. Xaver Gwerder leitete die Geschäfte, die der Zusammenschluss im Vorfeld bedingte. Er begrüßte den Regionalvorstand und



Die Vorstandsmitglieder, von links: Walter Camenzind, Eugen Häcki, Claudia Hauser, Xaver Gwerder, Josef Suter, Freddy Gisler, Toni Zwyssig und Urs Gwerder.
Bild: Hans Gnos

die Gäste, den Fremdarbeiter-Sekretär Carlos Canosa und den Syna-Regionalverantwortlichen Toni Walker.

Der neu gewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Präsident Xaver Gwerder, Vizepräsident Josef Suter, Kassier Peter Wyss, Aktuarin Claudia Hauser sowie die Beisitzer Freddy Gisler, Anton Zwyssig, Urs Gwerder und Robert Schu-

ler. Die Kasse prüfen Walter Camenzind und Eugen Häcki.

Wie immer wurden auch dieses Mal wieder die langjährigen Mitglieder geehrt. Den Abschluss der GV bildeten eine grosse Tombola und Ländlerklänge.

freddy.gisler@syna.ch,
Regionalsekretär

Region Oberwallis

Arbeitslosigkeit in Sichtweite

An der Generalversammlung (GV) wurden Vorstandsmitglieder geehrt sowie die wirtschaftliche und gewerkschaftliche Arbeit analysiert.

Die GV der Sektion Naters und Umgebung wurde am 24. Januar im Restaurant Bellevue in Naters abgehalten. Sektionspräsident Klaus Schmid freute sich über die grosse Teilnehmerzahl; über 80 Mitglieder waren anwesend.

Im Rahmen der ordentlichen Versammlung wurden die beiden zurücktretenden Vorstandsmitglieder, Amadeo Cicco und Augustin Zenklusen, würdevoll verabschiedet. Die Sektion dankte beiden für

ihren rund 20-jährigen Einsatz. Nach dem offiziellen Teil lud der Präsident die Besucherinnen und Besucher zu einem feudalen Nachtessen ein. Italienische Musik gab dem Anlass eine besondere Prägung.

Gewerkschaften sind notwendig

Als Regionalverantwortlicher ging ich auf die wirtschaftliche Situation des Oberwallis ein. Ich schilderte den Anwesenden, warum die vom Volk angenommene Zweitwohnungsinitiative und die Raumplanung gravierende Auswirkungen auf die Arbeitstätigkeit im Bausektor haben. Die Folgen beschränken sich jedoch nicht nur aufs Oberwallis; das ganze Wallis wird sie zu spüren bekommen. Wir müssen also mit einer steigenden Arbeitslosigkeit in unserem Kanton rechnen.

Die Versammlung freute sich auch über den Besuch von Syna-Präsident Kurt Regotz. Er sprach ausführlich über die vielseitige gewerkschaftliche Tätigkeit und über die Zukunft der Gewerkschaften. Der Einsatz zugunsten der Arbeitnehmerschaft sei auch in der heutigen Zeit notwendig, so Regotz, denn immer wieder versuche man, die Sozialversicherungen auszuhöhlen.

Die Grüsse der Gemeinde Naters überbrachte Gemeinderat Matthias Bregy. Er teilte die Bedenken bezüglich der künftigen Arbeitssituation und dankte Syna für ihren Einsatz zugunsten der Arbeitnehmerschaft.

johann.tscherrig@syna.ch,
Regionalverantwortlicher

Region Graubünden/Sarganserland

Alle können Mitglieder werben

Die Generalversammlung (GV) der Sektion Domat/Ems und Umgebung verlief reibungslos. Der neue Regionalsekretär Markus Roner stellte sich vor.

Sektionspräsident Balthasar Theus freute sich an der GV der Sektion Domat/Ems und Umgebung vom 24. Januar, dass er rund 60 Personen begrüßen durfte. Reibungslos verlief der statutarische Teil.

Ein besonderes Ereignis waren für Theus die Ehrungen. Er gratulierte und dankte den Jubilaren zwischen 20 und 70 Jahren für ihre langjährige Verbandstreue, denn sie sind immer noch eine wichtige Stütze der Sektion. Besonders erwähnte er die 70-jährige Mitgliedschaft von Peter Federpiel, der leider nicht persönlich an der GV teilnehmen konnte.

Der Neuzugang stellte sich vor

Mit Spannung erwarteten die Mitglieder Markus Roner, den neuen Regionalsekretär



Markus Roner (vorne links) posiert mit den anwesenden Jubilaren.

Bild: Irene Theus

von Syna Chur. Er stellte sich kurz vor und betonte auch die Wichtigkeit, Mitglied in einer Gewerkschaft zu sein. Sogleich nutzte er die Gelegenheit und forderte alle auf, für Syna weitere Mitglieder zu werben.

Mit Applaus wurde die GV verabschiedet. Anschliessend waren alle vom ge-

mütlichen Nachtessen und dem Lotto-spiel begeistert.

irene.theus@syna.ch,
administrative Mitarbeiterin

VERANSTALTUNGSKALENDER

Region Graubünden/Sarganserland

Sektion Sarganserland

Generalversammlung

Freitag, 21. Februar, 19.00 Uhr

Restaurant Sonne, Wangs

Anmelden bei Hans Kalberer: 079 362 40 38

Ski- und Schlitteltag

Sonntag, 23. Februar

Sarn Heinzenberg

Abfahrt/Treffpunkt: 8.00 Uhr Parkplatz

beim Parkhotel Wangs (Privatautos)

Anmelden bei Hans Kalberer: 079 362 40 38

Sektion Dreibünden

Generalversammlung

Freitag, 14. März, 19.00 Uhr

Restaurant Brauerei, Chur

Anmelden bei Remo Cadosch: 076 531 60 19

Sektion Glenner

Generalversammlung

Freitag, 14. März, 20.00 Uhr

Hotel Eden Montana, Ilanz

Anmelden bei Anton Solèr: 079 228 65 60

Sektion Chur Bau

Generalversammlung

Freitag, 28. März, 19.00 Uhr

Restaurant Rheinfels, Chur

Anmelden bei Reto Tschanner: 081 284 36 53

Region Ob- und Nidwalden

Sektion Unterwalden

Generalversammlung

Freitag, 14. März

Restaurant Peterhof, Sarnen

Region Oberwallis

Sektion Stalden

Generalversammlung

Freitag, 7. März, 20.00 Uhr

Stalden

Sektion Eisten

Generalversammlung

Freitag, 7. März, 20.00 Uhr

Eisten

Syna Oberwallis

Delegiertenversammlung

Samstag, 8. März, 9.00 Uhr

Kulturzentrum La Poste, Visp

Sektion Gampel und Umgebung

Generalversammlung

Freitag, 21. März, 20.00 Uhr

Restaurant Schmittstube, Gampel

Sektion Goms

Generalversammlung

Freitag, 21. März, 20.00 Uhr

Region Uri

Preisjassen

Dienstag, 18. März, 19.30 Uhr

Restaurant Gotthard, Schattdorf

Generalversammlung

Freitag, 21. März, 19.00 Uhr

Uristiersaal, Altdorf

Region Zug/Innerschwyz

Sektion Zug-Baar

Generalversammlung

Samstag, 8. März

Sektion Zug-Bau

Generalversammlung

Samstag, 8. März

Sektion Ägerital

Generalversammlung

Freitag, 21. März

Einladungen der Regionen beachten!